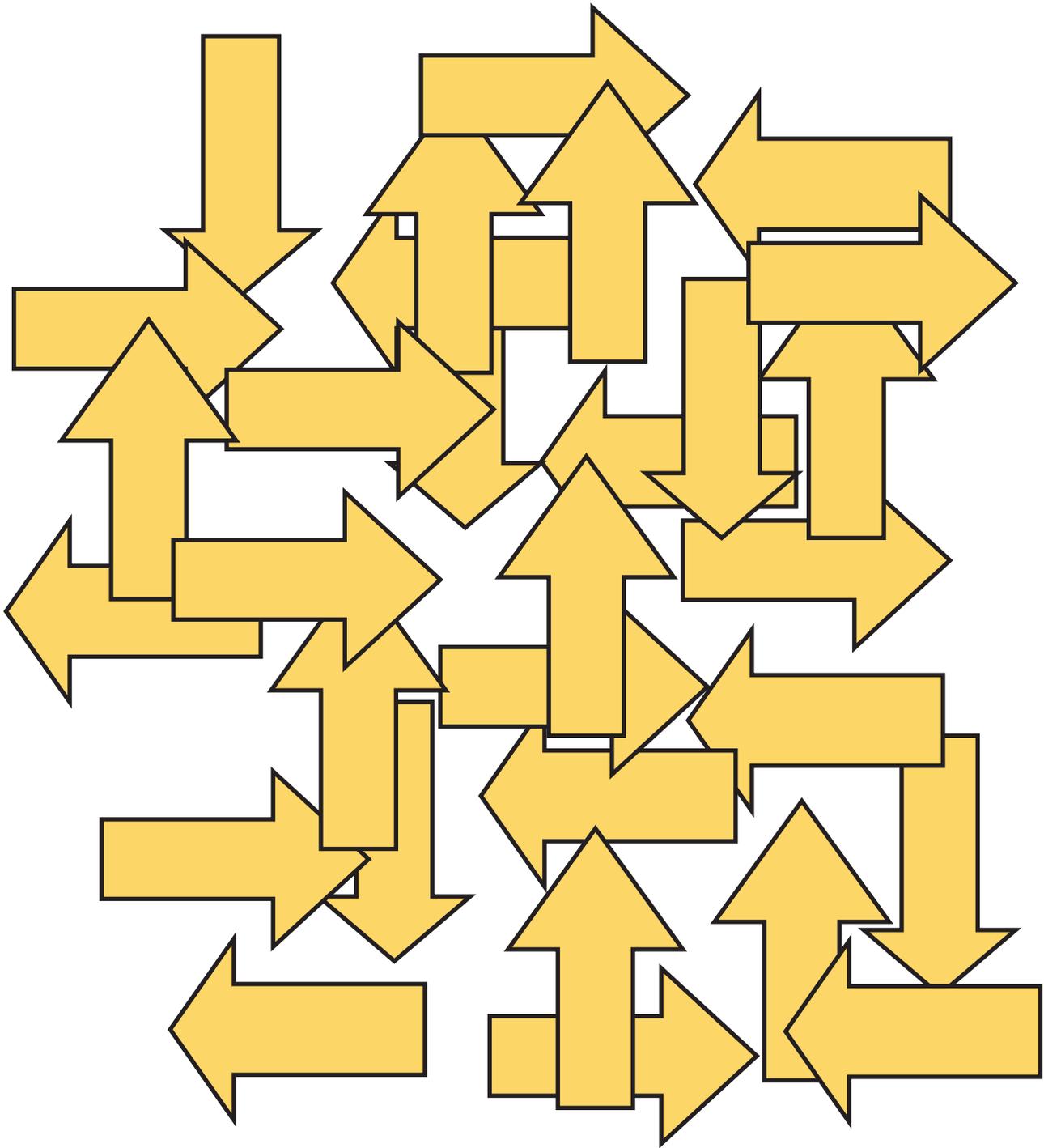




# Vollgetextet

No. 3



Violett ~ maschmello ~ Panda ~ Chantal ~ Je6  
Sternchen ~ Sandkörnchen ~ tafelstift ~ Zebra ~ B. S.  
Archer-fish ~ Fünfundfünfzig ~ Hassan ~ Mohammed



# Vollgetextet



## Inhalt

- Einleitungstext - Fünfundfünfzig, Violett
- Kennst du den Witz, wo alle Idioten „Nein“ sagen? - Vollgetextet
- Kreuzworträtsel - Chantal
- Die Mensa - Sandkörnchen, Fünfundfünfzig
- Time to say Goodbye - Violett, maschmello
- Das gute deutsche Fernsehen - Fünfundfünfzig
- Der Rote-Rosen-Dreh an unserer Schule - Fünfundfünfzig
- Rote Rosen ~ Das Filmleben - Hassan, Mohammed
- Elektroautos - Je6
- Minecraft - Sandkörnchen
- Witze - Vollgetextet
- Meine nervige Schwester - B. S.
- Pandas Medientipp– Panda
- Barcelona - tafelstift
- Bauernhof in Ostfriesland - Vollgetextet
- Pferde - Sternchen
- Der Lego Bugatti Ciron in Orginalgröße - Zebra
- Mein Weg zu Bon Jovi - Vollgetextet
- Reportage-Seminar - Violett
- PLASTIKMÜLL in unseren Weltmeeren - Chantal
- Commander Wolf auf Mission - Archer-fish
- Herrn Wetzels unter der Dokumentenkamera - Vollgetextet
- Vorstellung der Redaktion



# Vollgetextet



## Liebe Textis,

Es ist kaum zu glauben, aber auch die dritte Ausgabe der Schülerzeitung ist mit viel Arbeit nun Realität geworden. Unser Team hat zum Schulbeginn viele neue Gesichter bekommen, genau wie unsere Schule. Ob neue Lehrer oder Schüler, jeder ist an der Schule sowie auch in der AG herzlich willkommen. Die Wahl der Artikelthemen stand allen Beteiligten frei, sodass viele Interessengebiete abgedeckt sind.

Wir hoffen, dass ihr weiterhin Spaß am Lesen und Durchblättern sowie Bearbeiten dieser Ausgabe habt.

Eure Redaktion der Vollgetextet.

*-Fünfundfünfzig, Violett*

## Kennst du den Witz, wo alle Idioten „Nein“ sagen?

Was sagt die grüne Traube zur lilanen Traube? Atme!

Ich hatte den Traum, dass ich ein riesiges Brötchen aß. Am nächsten Morgen war mein Kissen weg.

Warum summen Bienen? „Weil sie ihren Text vergessen haben.“

 @biene\_maya

Wovon lebt ein veganer Vampir? „Blutorange“

Sagt eine Schnecke zu einer anderen: „Du Schleimer!“

Heute war ich echt sauer auf mein Navi. Dann habe ich es angeschrien das es zur Hölle fahren soll. 25 Minuten später stand ich vor dem Haus meiner Schwiegermutter.

Letzte Worte einer Giftschlange: „Mist! Jetzt habe ich mir selber auf die Zunge gebissen.“

*-Vollgetextet*



# Vollgetextet

No. 3

## Kreuzworträtsel

A	D	T	F	E	M	B	N	P	H	Z	D	E	H	L
J	D	T	E	N	N	I	S	P	L	A	T	Z	G	W
G	L	C	T	I	M	K	S	R	A	O	N	P	R	C
J	S	C	H	L	Ä	G	R	I	F	F	B	G	N	D
S	E	T	R	A	I	N	E	R	R	Ü	Z	K	Y	S
A	I	Ö	K	N	D	N	T	K	Q	O	B	F	H	F
D	T	O	P	S	P	I	N	Z	H	O	C	Z	Z	D
B	E	T	E	N	N	I	S	B	A	L	L	H	E	P

-Chantal

## Die Mensa

Unsere Mensa ist ein Ort mit unzähligen Tischen, köstlichen Speisen und netten Personen, die für uns das Essen bereitstellen. Ein Raum, der erfrischende Drinks, leckere Schokoriegel und feste Mahlzeiten bietet. Ein Platz, wo man willkommen ist und essen kann.

Die Mensa ist ein wundervoller Ort. Somit ein Kompliment an die Köche und ein Dankeschön an die netten Verkäufer. Nach der Renovierung ist sie nun ein anderer Ort geworden. Wir haben das Gefühl, in der neuen, modernen Zeit angekommen zu sein. Auch wenn wir ein bisschen warten mussten, um dieses Gefühl erleben zu dürfen, so hat es sich gelohnt.

Ob die Preiserhöhung etwas Schlechtes ist oder ein notwendiges Übel ist noch zu sehen.

-Sandkörnchen, Fünfundfünfzig



# Vollgetextet



## Time to say Goodbye

Und wieder sind uns Schüler verloren gegangen. Das große Lernen und die wichtigen Prüfungen liegen schon hinter ihnen. Und was erwartet sie nun nach der Schulzeit? Die große weite Welt ist bereit von ihnen erkundet und eingenommen zu werden. Noch kann keiner richtig sagen, wer wo landen wird.

Die meisten aber haben schon ein festes Ziel vor Augen, was den Beruf oder auch den Wohnort sowie die Familie also das allgemeine Leben betrifft. Doch auch die jüngeren Schüler der WRS haben schon Wunschvorstellungen.

Wir von der Schülerzeitung hatten die Möglichkeit, Informationen der jüngeren Sekundarstufe I aber auch der Abiturienten persönlich zu erhalten. Mit der einfachen Aufgabe für die Fünfer und Sechser einen Fünfzeiler über deren Leben zu schreiben und einem Interview mit dem 12. konnten wir viele verschiedene Facetten einfangen und dürfen diese hier wiedergeben.

Während die jüngeren ihren Traum von der Zukunft zusammengefasst haben, konnten die Abiturienten schon genauere Angaben zu den kommenden Jahren geben. Es gibt Fragen, mit denen sich die neueren Jahrgänge nicht beschäftigt haben. Wie zum Beispiel mit der Tatsache, dass vielleicht der Kontakt zu wichtigen Personen abbrechen könnte, ist nicht allen Schülern bewusst. Die älteren suchen schon nach einer Lösung, während die jüngeren tagtäglich ihre Freunde in der Schule sehen können.

Nachdem die Lern- und Prüfungsphase vorüber ist - so äußerten die Abiturienten - , wollen sie „zwei Wochen am Stück schlafen“ oder auch „mit Freunden anstoßen und feiern“. Der Anlass „aus der Schule entlassen“ worden zu sein, muss erst noch von den meisten realisiert werden, wie eine Schülerin aussagt. Auch steht als Ziel, neue Sachen – die während der Schulzeit nicht möglich waren oder einen Gegensatz zur Schule darstellen sollen – zu probieren. Als Beispiel wurde das Erlernen eines Instrumentes genannt.



# Vollgetextet

No. 3

Wir Schüler reden und denken meist negativ über die Schule, sodass wir uns gar nicht vorstellen könnten, die Schule zu vermissen. Doch die Abiturienten entdeckten immer mehr Sehnsüchte, während sie dem Ende der Schulzeit näher rückten. Man hatte immer „ein klares Ziel vor Augen“, man wusste, was in der Schule passieren würde, der Alltag war geregelt und man konnte ihn mit all seinen Freunden teilen. Der Trübsal wird aber nicht die Freude übertrumpfen. „Es muss ja auch mal weitergehen“ und „Neues muss erlebt werden“.

Ein Punkt, bei welchem sich schon viele sicher sind, ist die Berufswahl. Und es ist beeindruckend zu sehen, wie breit gefächert die Interessengebiete sind. Berufe wie Wissenschaftler, (Kampf-)Pilot, Anwalt, Lehrer, Schauspieler oder auch Arzt begeistern Jung und die etwas älteren. In beiden Altersspektren findet man jedoch auch Personen, die sich noch nicht damit beschäftigt haben und somit zu keinem Entschluss gekommen sind.

Aber was bleibt eigentlich? Was nehmen wir aus der Schulzeit mit?

„Meine Fähigkeit, alles vor mir wegzuschieben und nie etwas zeitig zu erledigen.“

„Ich würde sagen, dass die Schule mich ordentlicher [...] und intelligenter gemacht hat.“

Beide Aussagen werden wohl auf die meisten zutreffen. Die Schule nimmt auf jeden Einfluss. Kommt dieser nun von den Mitmenschen oder dem Unterricht, niemand verlässt die Schule ungekennzeichnet.

Ein Zitat eines Abiturienten zum Schluss: „Schule fühlt sich grauenhaft an, wenn man drinnen ist, aber es ist wahrscheinlich gar nicht so schlimm.“ Wir hoffen für jeden, dass die Lust am Lernen bleibt und jeder den Traum mit all seinen Details erfüllen kann. Oder wie auch ein Fünftklässler schrieb: „Ich würde mir wünschen, dass die Fahrzeuge so bleiben, wie sie sind, nur noch umweltfreundlicher und dass sie nicht autonom werden.“

„Bleibt wie ihr seid, denn so seid ihr gut.“ - wie Herr Ahlers so gerne sagt.

-Violett, maschmello



# Vollgetextet

No. 3

## Das gute deutsche Fernsehen

„Warum?“ Bundeskanzlerin Angela Merkel war am Boden zerstört, als sie am Sonntag ausversehen auf den Fernsehsender RTL II geschaltet hat. Auf diesem lief in diesem Moment „Hilf Mir! – Jung, Pleite, Verzweifelt“. „Dieser Sender ist Gift für unsere Gehirnzellen“ betonte sie später in einer spontan gehaltenen Debatte des Bundestages. „Das Ergebnis dieser Debatte wird uns alle freuen.“, versicherte Merkel später vor der Presse, „Der Staat wird ab sofort nur noch sinnvolle Sender finanziell unterstützen.“, freute sie sich. Die Meinung der Bürger ist gespalten; eine Hälfte der Bürger mochte nicht das RTL II pleitegeht, weil sie ihre tägliche Dosis „Familien im Brennpunkt“ benötigen, die andere Hälfte geht mit zufriedenen Gesichtern nach Hause, „Ich guck sowieso lieber „Auf Streife““, sagte ein Bürger der erfreuten Hälfte.

Fake News

## Der Rote-Rosen-Dreh an unser Schule

„Und Bitte!“, die Filmklappe schnellt geräuschvoll zu und die Aufnahme startet, der typische Alltag für das Rote-Rosen-Team. Als sie am 9.5 an unserer Schule gedreht haben, waren wir live dabei. Für den Dreh braucht man natürlich auch einen passenden Schulnamen. „Grundschule Willy-Brandt-Schule“ stand an diesem Tag auf dem Eingangsschild unserer Schule. Das Team um Schauspieler Hakim-Michael Meziani (in der Serie, Ben Berger) drehte für eine Schulszene. Es wurden „Fake“ Lehrer und „Fake“ Schüler eingesetzt. Als Hilfsmittel setzte das Team außer teuren Kameras und Mikrofonen auch Funkgeräte, Kaffeemaschinen, Kameraschienen und anderes ein. Weswegen wir über das hohe technische Niveau staunten. Die Serie, die seit dem 6. November 2011 ausgestrahlt wird, läuft von jedem Montag bis Freitag in der ARD, wird aber auch im österreichischen und italienischen Fernsehen ausgestrahlt.

-Fünfundfünfzig



# Vollgetextet

No. 3

## **Rote Rosen ~ Das Filmleben**

Wir schauen tagtäglich Filme oder Serien, die einfach nur perfekt sind. Die Perspektiven sind gut und verleihen dem Moment einen besonderen Ausdruck und die Schauspieler sehen einfach nur umwerfend aus. Doch eine 45 Minuten Folge ist nicht in 45 Minuten gedreht. Die Kamera muss nicht nur umpositioniert werden, sondern während des Drehs auftretende Probleme sorgen für Sorgenfalten.

Unter anderem könnte die Kamera kaputt gehen, dies zum Beispiel durch plötzlich aufkommenden Regen beziehungsweise anderer Natureinflüsse oder runterfallen. Wenn die Kamera zerstört wird, müssen die Aufnahmen pausiert werden. Wenn sie die Aufnahme pausieren, verschwenden die Produzenten kostbare Zeit, in welcher die Aufnahmen eigentlich gedreht werden sollten. Manchmal gehen auch Sachen schief z.B., wenn jemand seine Texte vergisst oder wenn jemand sein Kostüm Zuhause vergisst. Sie müssen aber auch manchmal die Szene neu drehen, wenn jemand einen Fehler macht. Es können aber auch Stromausfälle geben. Manchmal ruinieren Passanten die Szene, indem sie Stöckchen werfen mit ihrem Hund spielen oder wenn sie reinlaufen. Krankheitsausfälle sind in der Filmbranche noch schwerwiegender als in der Schule. Sollte ein wichtiger Schauspieler ausfallen, muss der Drehplan überarbeitet werden und alles könnte sich verzögern.

Doch wie sieht es eigentlich mit dem Leben der Schauspieler aus? Wir sehen Idole wie Johnny Depp oder Cameron Diaz, die weltweit populär sind und das nicht nur aufgrund ihres guten Aussehens. Doch auch deren Leben ist nicht einfach. Schauspieler haben nicht sehr viel Zeit für ihre Familie, da sie sehr viel proben und ihre Texte auswendig lernen müssen.

*-Hassan, Mohammed*



# Vollgetextet

No. 3

## Elektroautos

Im Jahr 1881 baute der Franzose Gustave Trouve eines der ersten elektrischen Autos, welches allerdings nur drei Räder hatte. Doch es gab ein Problem: die Batterien. Sie speicherten anfangs nur wenig Strom. Der deutsche Erfinder



Andreas Flocken entwarf 1888 einen elektrischen Personenkraftwagen (PKW) mit vier Rädern, welches durch ein eigenes kleines Wasserkraftwerk seine Batterien auflud.

Auf kurzen Wegen innerhalb der Stadt bewährte sich das Elektroauto besonders gut, da eine Batterieladung je nach Ausführung 50 -100 Kilometer Reichweite haben konnte. Zudem waren sie leicht zu bauen. In Großstädten wie New York waren Anfang des 20. Jahrhundert über die Hälfte aller Autos Elektroautos.

Am 29.04.1899 erreichte der belgische Rennfahrer Camille Jenatzy mit seinem Elektrowagen "La Jamais Contente" (auf deutsch: "Die nie Zufriedene") eine Rekordgeschwindigkeit von 105,8 kmh.

Ab Anfang des 20. Jahrhunderts stellten immer mehr Firmen Elektrofahrzeuge her, da sie keine Kurbel zum Anlassen benötigen und das Problem des Dampfdrucks nicht mehr entstand.



# Vollgetextet

No. 3

In den USA kommt das lautlose Auto besonders gut an. Allein 1912 wurden 33 842 Fahrzeuge verkauft. Danach gingen die Verkaufszahlen jedoch durch immer leichtere Bedienbarkeit von Benzinautos stark bergab, zudem wurden die Autos mit Verbrennungsmotor auch immer preiswerter. Seit Anfang des 21. Jahrhundert wächst das Interesse an E-Autos wieder. Dies kann man auf zwei Gründe zurückführen: zum einen werden Benzin und Diesel immer teurer, zum anderen weiß man mittlerweile, dass die Abgase von Autos mit Verbrennungsmotor der Umwelt schaden. Wiederrum wird der Strom für Elektroautos teilweise immer noch durch Verbrennung hergestellt. Umweltfreundlicher ist hingegen Stromerzeugung durch Sonnen-, Wind- oder Wasserkraft. Wenn der Strom so produziert wird, fährt das Auto abgassfrei.



-Je6



# Vollgetextet



## Minecraft

Minecraft ist ein Spiel, welches man auf dem PC, auf der Wii U, auf dem Handy, auf der Playstation (ab der Ps3), auf der Xbox und mittlerweile auch auf dem Nintendo 3DS New und der Nintendo Switch spielen kann.

Über das Spiel allgemein: Minecraft wurde 2009 von Markus Persson entwickelt, welcher der Gründer von Mojang ist und Minecraft zu Beginn im Alleingang programmierte. Das erste Update 1.1 war ziemlich simpel. Es gab eine große Plattform mit einer Schicht Erde, worunter sich Grundgestein befand. Grundgestein ist ein unzerstörbares Material im Spiel. Wenn man einen Block abbaut, hat man ihn im Inventar und kann ihn überall hinsetzen, ohne dass er aus dem Inventar verschwindet. Allerdings kann der Spieler auch von der Plattform runterfallen und ins endlose Nichts stürzen. Mit der Zeit gab es mehr und mehr Updates, sodass nun heute mehr Materialien zur Verfügung stehen.

Es gibt zwei Spielvarianten: 1. Überlebensmodus: Der Spieler läuft umher und tötet Tiere, um nicht zu verhungern. Jedoch kann man aber auch Vegetarier sein und sich von seiner selbstgesäten Ernte ernähren. Kartoffeln, Rotebeete, Weizen, Karotten, Zuckerrohr, Melonen und Kakaobohnen sind anpflanz- und essbar. Waffen und Werkzeuge müssen auf einer Werkbank hergestellt werden. Sie sind nützlich, um zum Beispiel mit einer Axt Bäume zu fällen oder sich mit einem Schwert gegen Mobs wie Zombies zu verteidigen. Man kann mit einem Schwert aber auch Nahrung besorgen, indem man Tiere tötet. Im Überlebensmodus ist es ein Ziel, mit einem Endportal, das man finden kann oder im Kreativmodus selbst baut, ins „Ende“ zu gelangen und den Enderdrachen zu besiegen. Aber sollte dies schon früh gelingen, dann ist das Spiel noch lange nicht vorbei. Man kann sich mächtige Schwerter aus Diamanten herstellen oder seine Werkzeuge verzaubern und einen gefürchteten Gegner Namens Wither besiegen.



# Vollgetextet



Außerdem kann man ein Netherportal herstellen und damit in den Nether reisen, der einen mit prächtigen, dunklen Festungen und jeder Menge neuer Gegner und Schätzen erwartet. Im Überlebensmodus kann man auch alte Ozeanmonumente, Waldanwesen, Dschungeltempel, Ruinen und Wüstentempel erforschen, in denen jede Menge fieser Fallen eingebaut sind und die von mächtigen Monstern bewacht werden. Aber ist man gut im Kämpfen und schlau, kann man auch dort jede Menge kostbare Schätze finden. Also wenn man für Abenteuer und Spannung jeder Zeit bereit ist, ist der Überlebensmodus wie für einen gemacht.

2. Kreativmodus: Im Kreativmodus hat man sehr viele Möglichkeiten und kann jedes Monster - egal wie mächtig - mit Leichtigkeit besiegen, denn man hat Zugriff auf alle Waffen, Blöcke, und Materialien. Und das beste: Mobs können einem keinen Schaden zufügen; nicht einmal der Enderdrache oder der Wither! Man kann in diesem Modus mächtige Bauwerke erschaffen, von prächtigen alten Schlössern bis hin zu modernen Villen.

Wenn man es den Monstern richtig zeigen möchte und man wunderschöne Gebäude erschaffen will, ist der Kreativ Modus die perfekte Gelegenheit dafür.

Mobs können Monster oder auch Tiere sein,. Mt Monstern kann man kämpfen und Tiere kann man mit bestimmten Lebensmitteln paaren oder zähmen. Für das Paaren füttert man Tiere gleicher Rasse mit einem geliebten Lebensmittel, zum Beispiel bei Kühen Weizen und daraufhin kommt in diesem Fall eine Babykuh. Es gibt viele Arten von Monstern, von denen ich nun einige beschreiben werde.

Creeper sind durch einen Bug (Systemfehler) entstanden, indem Notch versucht hat, ein Schwein zu programmieren. Aber mittlerweile sind Creeper eigentlich für jeden bekannt. Man erkennt sie an einem Zischen, das zeigt, dass sie explodieren und einen manchmal mit in den Tod sprengen. Sie erscheinen nur in der Oberwelt und können in der Sonne überleben ohne zu brennen.



# Vollgetextet



Skelette erscheinen in der Oberwelt und in Höhlen. Sie beschießen dich mit Pfeilen. Bei einem Blitzeinschlag können sie mit Eisenrüstung auf Skelettpferden erscheinen. In einem Fall von 1 zu 500 erscheint ein Skelett auf einer Spinne; diese gefährliche Kombination nennt sich Spinnenreiter. Skelette können in Spawnern erscheinen, die sich meistens unter der Erde befinden. Wenn das Skelett besiegt wird, hinterlässt es dir EP und Knochen.

Zombies erscheinen in der Oberwelt und in Höhlen. Sie können Werkzeuge wie Schaufeln oder Schwerter in der Hand halten, die verzaubert sein können. Es gibt drei Arten von Zombies:

1. Normale Zombies
2. Dorfbewohnerzombies: Diese entstehen, wenn ein Zombie einen Dorfbewohner beißt.
3. Babyzombies: Sie sind kleiner als normale Zombies, aber wesentlich schneller und wendiger als große und können auch auf Hühnern reiten.

Wenn man Zombies besiegt, erhält man auch EP und meistens verrottetes Fleisch. Sollten diese Fieslinge Rüstung oder Waffen bei sich tragen, so besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass dieses bald deins sein können.

So, das war der erste Teil vom Minecraft Artikel. Ich hoffe, er hat euch gefallen. Wenn ihr den zweiten Teil haben wollt, dann schreibt einfach an:

[vollgetextet@wrs-lueneburg.de](mailto:vollgetextet@wrs-lueneburg.de)



# Vollgetextet



## Witze

Was sitzt auf dem Baum und ruft „Aha“? „Ein Uhu mit Sprachfehler.“

Klebt der Bauer an der Mauer, war der Stier mal wieder sauer.

Wie heißt der Teufel mit Vornamen? „Pfui.“

Was waren die letzten Worte eines Türstehers? „Nur über meine Leiche“

Ich konnte es nicht fassen. Mein Nachbar hat wirklich nachts um drei bei mir geklingelt. Mir wäre fast die Bohrmaschine runtergefallen.

*-Vollgetextet*

## Meine nervige Schwester

Am Montagmorgen wurde ich durch lautes Gebrüll geweckt.

Dieses Gebrüll kam von meiner kleinen Schwester Josephine. Dabei waren zurzeit Ferien. Mit einem Blick auf die Uhr meines Weckers erkannte ich, dass es gerade mal 4:50 Uhr war. Ich fragte mich, warum sie so früh schon wach war. Da begann sie zu meckern, gerade als ich mich wieder hinlegen wollte: „Jonas, komm sofort her!“ Also ging ich zu ihr und fragte, was denn los sei, ob denn etwas passiert wäre. Sie antwortete: „Ich bin eben gerade aus dem Bett gefallen!“ „Und inwiefern betrifft mich das? Weißt du überhaupt, wie spät es ist?“, fragte ich genervt. „Das ist doch vollkommen egal!“, schrie sie und rannte beleidigt weg. So ging das jetzt schon seit Tagen. Nie kann ich abends ins Bett gehen, ohne das am Tag ein Chaos durch meine Schwester verursacht wurde. Gestern zum Beispiel, da hatte sie meinen Sitzsack die Treppe heruntergeworfen, woraufhin meine Mutter über den Stoffballen gestolpert war und ich den Ärger bekommen hatte.

Als ich später wieder aufwachte, waren meine Eltern stinksauer, weil wir sie schon so früh gestört hatten.



# Vollgetextet

No. 3

Eine Woche später fuhren wir nach Mexico in den Urlaub. Dort gingen wir fast täglich an den Strand. Wir wohnten in einem riesigen Luxus-Hotel, keine zehn Minuten vom Meer entfernt. In diesem gab es einen riesigen Pool, über den eine lange Hängebrücke führte. Am Nachmittag ging ich in Josephines Zimmer, um Stifte und Papier zum Malen zu holen. Ich verbrachte den Tag auf einer Blumenwiese nahe dem Pool, während die anderen im kühlen Wasser entspannten. Zum Abendessen gab es für uns im Restaurant Steak. Ich sah Josephine sofort an, dass sie stinksauer war. Den Grund kannte ich aber nicht. Doch das wirklich Schlimme passierte erst am Ende unseres Dinners...

Sie nahm ihr Stück Fleisch vom Teller und schleuderte es mir so ins Gesicht, dass mein gesamter Kopf voller Steaksoße war. Sie schrie mich an: „Das war die Rache dafür, dass du in mein Zimmer eingebrochen bist!“ Ich brüllte zurück: „Ich wollte mir doch nur Malsachen holen!“ Dann kam der Hoteldirektor Juan Reihmann angerannt und befahl uns, sofort in unsere Zimmer zu gehen. Auch meine Eltern waren sauer. Ich musste Josephine auch die Stifte zurückgeben, die Blätter wollte sie nicht mehr. Am nächsten Tag ging meine Schwester über die Hängebrücke, als diese unerwartet einstürzte und meine kleine Schwester ins Wasser fiel. Dabei hat sie erst seit kurzem Schwimmunterricht und kann sich noch nicht gut über Wasser halten. Schnell schwamm ich zu ihr und zog sie an den Strand. Mit einem erleichterten Lächeln bedankte sie sich und seitdem stritten wir uns nie wieder...

Auch wenn eure Geschwister mal nervig sein können, sodass euch die Haare zu Berge stehen, dann bleibt ruhig und atmet tief durch. Schließlich habt ihr sie nur einmal in eurem Leben. Zurückholen könnt ihr sie nicht...

-B. S.



# Vollgetextet



## **Pandas Medientipp**

Ihr seid viel auf Reisen oder euer Schulweg dauert einfach viel zu lange? Dann haben wir hier die Lösung!

„Die Känguru Chroniken – Ansichten eines vorlauten Beuteltiers“! Frisch, frech und völlig absurd geht es in der Kreuzberger WG im schönen Berlin des Liedermachers, Kabarettisten und Autors Marc-Uwe Kling und seinem Mitbewohner, dem Eierkuchen liebenden Känguru her. Und das gleich in drei humorvollen Bänden, wobei ein vierter im Oktober letzten Jahres erschienen ist.

Am Anfang braucht man als Leser der Bücher oder als Zuhörer der Hörspiele etwas Zeit, um sich an den Humor der beiden zu gewöhnen, doch gerade zum Ende der ersten Hälfte kann man das eigene Lachen selbst in einem rappenden Bus nicht zurückhalten.

Der vom Känguru liebevoll genannte „Kleinkünstler“ Marc-Uwe Kling wurde 1982 in Stuttgart als Jüngstes von vier Kindern geboren. Nach seinem Abitur studierte er Philosophie und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seit 2003 tritt er auf den Bühnen Berlins auf, gastiert bei diversen Poetry-Slams und Lesebühnen, woraufhin er 2005 mit einigen Kollegen seine eigene Lesebühne die sogenannte „Lesedüne“ gründete. Von 2005 bis 2008 war er mit seinem Soloprogramm auf Tournee, welche aktuell aus seinem Meisterwerk der Känguru Chroniken basiert.

Die Känguru Chroniken sind sowohl für unseren älteren Schüler ab Klasse 8 geeignet, als auch für unsere Lehrkräfte interessant. Außerdem besitzen wir die bereits veröffentlichten Bände in unserer Bibliothek.

*-Panda*



# Vollgetextet



## Barcelona

Barcelona ist eine sehr schöne Stadt am Meer. Und zudem die Hauptstadt Kataloniens ebenso die zweit größte Stadt Spaniens nach Madrid. Aber Katalonien ist kein Land, von dem Spaniens Regierung das möchte. Dennoch hat Katalonien schon eine eigene Polizei und auch eine eigene Regierung! Es hat schon sehr viele Anhänger. Doch es gab schon viele Unruhen!

Barcelona liegt am Meer und deshalb haben die Einwohner dort auch einen Hafen. Er ist so groß, dass gleichzeitig mehrere Kreuzfahrtschiffe hinein passen. Und diese können bis zu 350 m lang und 18 Stockwerke hoch sein. Unbefugte z.B. Touristen oder Anwohner müssen, wenn sie in die Stadt wollen, mit Shuttlebusse gefahren werden. Die Meeresriesen legen meistens im Containerhafen an. Dieser ist gigantisch! Täglich werden mehr als 100.000 Container an Land gehoben und etwa 50.000 wieder auf Schiffe geladen.

Von Fußballfans ist Barcelona eine beliebte Stadt, da sie den FC Barcelona haben. Dieser hat schon fünfmal die Champions League gewonnen hat und fünfmal den UEFA Super Cup. Das ist ein Rekord! Ein weiterer Rekord ist, dass der FC Barcelona schon 29-mal den Spanischen Pokal mit nach Hause bringen durfte. Der Präsident vom FCB heißt Josep Maria Bartomeu. Barcelona spielt in der Primera Division (1.) und wurde 1899 gegründet. Der Verein hat auch eine offizielle Website [www.fcbarcelona.com](http://www.fcbarcelona.com). Durchschnittlich sind bei einem Spiel um die 67.400 Zuschauer im Stadion.

Antoni Gaudi - ein sehr berühmter Künstler - , der in Barcelona gelebt und gearbeitet hat, hat sehr viele Kunstwerke geschaffen unter anderem eines der Wahrzeichen Barcelonas, die Sagrada Familia. Sie wurde sehr bunt gestaltet.



# Vollgetextet

No. 3

## Bauernhof in Ostfriesland

Freie Zeit ist dafür da, um Neues zu erleben. In den Ferien, zum Beispiel, fliegen manche Leute in ein anderes Land, einige ans Meer und andere fahren in die Berge. Aber ich war auf dem Bauernhof in Ostfriesland. Dort gab es Meerschweinchen, Kaninchen, Ziegen, Kühe und Pferde und Ponys. Wenn man wollte, bekam man ein Pflegepony. Das Pflegepony konnte man striegeln und wenn man morgens um halb acht schon wach war, durfte man auch beim Füttern helfen. Leider waren die Pflegeponys so klein, dass man nicht auf ihnen reiten konnte. Zum Glück gab es Schulpferde, die groß genug waren, sodass man mit ihnen die Umgebung erkunden konnte. Wir sind fast jeden Tag in einer Gruppe geritten - nur an einem Tag hat die Hitze uns davon abgehalten. Wir hatten manchmal die Gelegenheit, dass wir helfen durften, die Kühe von der Weide zu holen. Ich habe durch die Ferien einen engeren Kontakt zu Tieren aufgebaut. Ein Erlebnis, das man mir nie wieder nehmen kann.



-Vollgetextet



# Vollgetextet

No. 3

## Pferde



Pferde sind große, stolze Herdentiere. In ganz Deutschland gibt es nur noch in Nordrhein-Westfalen Wildpferde. Die anderen Pferde bei uns leben gutbehütet in Ställen und verbringen die Nachmittage auf der Koppel. Möchtest du dir ein Pferd kaufen, solltest du dich erst informieren. Du musst wissen, dass ein Pferd sehr viel kostet. Zum Beispiel die Tierarzt- oder auch Futterkosten. Auch die Unterbringung im Stall kostet Miete, sofern du keine Verwandten hast, die dies umsonst für dich tun oder es dir günstig anbieten würden.

Solltest du aber Turniere reiten wollen wie Springreitturniere und dich darüber informieren möchtest, kannst du Webseiten durchsuchen oder dich vielleicht an den nächstgelegenen Reitverein wenden. Sie freuen sich immer über Interessierte und begeisterte Pferdefreunde. Ich für meinen Teil werde noch lange von Pferden begeistert sein und weiterhin die Zügel in der Hand halten.

*-Sternchen*



# Vollgetextet



## Der LEGO Bugatti Chiron in Originalgröße

Am 01.09.2018 präsentierten 16 LEGO-Ingenieure auf der Teststrecke Ehra-Lessien von VW bei Wolfsburg einen LEGO Bugatti Chiron in Originalgröße. Der Bau begann mit der Frage, was die ultimative Herausforderung für LEGO zu sein, nachdem der 42083 Bugatti Chiron 1 zu 8 erschienen war. Ein selbstfahrendes LEGO-Auto in Originalgröße schien das Richtige zu sein. In der LEGO-Fabrik Kladno, Tschechien, steckte die Crew genau 13.438 Arbeitsstunden in das 1.500 kg schwere, 4 ½ Meter lange, mit 4032 Zahnrädern, 2.016 LEGO-Technic-Kreuzachsen und 2304 LEGO-L-Motoren ausgestattete LEGO-Auto. Bis auf die Reifen, dem Originallogo, die Anschnallgurte, Ketten und ein paar Zahnrädern ist alles aus LEGO-Steinen. Außerdem wurde auf Klebstoffe verzichtet, was bei sehr großen Modellen selten der Fall ist. Das Originalauto kostet rund 2,4 Millionen Euro, doch der Preis des LEGO-Autos ist nicht bekannt. Es kann mit seinen 5,3 PS satte 20 km/h fahren und hat ein geschätztes Drehmoment von rund 92 Newtonmeter. Die Testfahrt durfte der ehemalige Bugattipilot Andy Wallace durchführen. Obwohl es sich nicht um das Original handelte, war es laut Wallace doch ein einmaliges Erlebnis: „Als ich den LEGO Bugatti Chiron zum ersten Mal sah, war ich sofort von der Präzision des Modells und der Authentizität beeindruckt. Tatsächlich ist es aus einer Entfernung von ungefähr 20 Metern noch nicht offensichtlich, dass ein LEGO-Auto vor einem steht. Es ist schwer vorstellbar, wie viel Zeit und Mühe in die Konstruktion dieses Modells investiert wurden. Den LEGO Bugatti Chiron zu fahren war ein großartiges Erlebnis, das ich sehr genossen habe. Vor einigen Jahren hätte ich mir nie vorstellen können, dass ich eines Tages tatsächlich ein LEGO-Auto fahren würde.“

Quellen: <https://www.presseportal.de/pm/65052/4047976> und

<https://www.lego.com/de-de/themes/technic/bugatti-chiron/build-for-real>



# Vollgetextet

No. 3

## Mein Weg zu Bon Jovi

Wie ich Bon Jovi kennenlernte? Das war durch meinen Gitarrenunterricht. Seit drei Jahren lerne ich nun schon das Gitarrenspielen. Es hat im Jugendzentrum Deutsch Evern angefangen. Dort gab es eine Band, in der ich gerne Schlagzeug spielen wollte. Man konnte dort hingehen, aber nur zu den Zeiten, in denen Musikkurse angeboten wurden. Eigentlich wollte ich wie erwähnt Schlagzeug lernen, aber lernte stattdessen das Gitarrenspielen. Zuerst spielte ich das Lied "Sweet Home Alabama" von Lynyrd Skynyrt, danach auch andere Lieder wie "Livin' on Prayer" von Bon Jovi. Ich habe in der Zeit angefangen mehr Bon Jovi zu hören. Bevor ich selbst Gitarre gespielt habe, habe ich eher neuere Musik gehört und mich für ältere Lieder nie besonders interessiert.



Als ich zu meinem zehnten Geburtstag eine E-Gitarre und ein Heft mit Gitarrenliedern bekommen habe, hat sich meine Begeisterung nur verstärkt. Nur wenig später habe ich meine erste Bon Jovi CD bekommen.

-Vollgetextet



# Vollgetextet



## Reportage-Seminar

Das erste Wochenende der Ferien habe ich mit meinen zwei Freundinnen sinnvoll genutzt. Wir sind am Freitag direkt nach der Schule mit dem Zug nach Hamburg gefahren und haben vor Ort an einem Reportageseminar teilgenommen. Dieses Seminar wurde von der Jungen Presse Niedersachsen geplant und auch durchgeführt. Das Hauptthema war der Hamburger Hafen.

Wir hatten ein recht strikten und vollen Terminkalender. Am ersten Tag, den Freitag, haben wir den Seenotrettern, der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, einen Besuch abgestattet. Wir konnten einen der ganz hohen Tiere nach Herzenslaune Löcher in den Bauch fragen und haben brav mitgeschrieben. Den Abend haben wir in der Jugendherberge verbracht. Bis Mitternacht saß eine Gruppe von Teenagern im Fernsehraum und hat dort dumme Spiele gespielt, währenddessen Nachrichten liefen, auf die aber niemand außer einer motzigen Oma geachtet hat.

Der nächste Tag startete früh am Morgen. Schon gegen sechs Uhr schälten wir uns aus den Betten, um auch noch frühstücken zu können.

Unseren ersten Termin hatten wir bei der Feuerwehr. Zunächst waren wir auf der Wache und haben uns ein paar Dinge, wie zum Beispiel ein normaler Einsatz aufgebaut ist oder welche Typen von Einsätzen am häufigsten vorkommen, erklären lassen und sind dann zu einem Rettungsboot aufgebrochen, welches nicht sehr weit weg lag. Wir konnten alle Räume des Bootes betreten und uns so einen guten Überblick über dessen geringe Fläche machen, die aber sehr gut eingeteilt und genutzt wurde.



# Vollgetextet



Nach einer kurzen Stadttour sind wir dann auch schon zu den Seemannsmissionen aufgebrochen. Was das ist? Seht ihr später.

Im Anschluss daran konnten wir noch gerade so unser Abendbrot verzehren und dann ist jeder in sein Zimmer abgezogen. Wie am Abend zuvor sind wir länger aufgeblieben. Dieses Mal aber bei uns im Mädchenzimmer.

Der Sonntag war eigentlich am gechilltesten. Das Frühstück war angenehm und dann kam die große Aufgabe, der Grund, wieso wir am Seminar teilgenommen haben: Das Schreiben eines Berichtes. Jeder sollte zu einem Thema einen schönen Text formulieren, der dann mit den anderen im Journal der Junge Presse Niedersachsen veröffentlicht wird.

Meine Freundinnen und ich haben zufälligerweise das gleiche Thema gewählt. Und obwohl wir über ein und dasselbe geschrieben haben, sind unterschiedliche Texte an dem Sonntagvormittag entstanden. Doch lest selbst:

Als letzten Termin hatten wir noch ein Treffen mit Herrn Heims, der in der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft arbeitet. wieder konnten wir alle Fragen, die uns in den Sinn kamen und zum Thema passten, stellen und haben auf alle eine Antwort bekommen. Wir haben so vieles Neues über das Verladen der Ware erfahren, das kann man nicht in einem Satz erklären.



# Vollgetextet



## **PLASTIKMÜLL in unseren Meeren**

Jeden Tag werden enorme Mengen an Abfall und Schadstoffen in unser Meer gekippt. Das Hauptproblem dabei ist Plastik. Jährlich landen zwischen 8 und 13 Millionen Tonnen im Meer.



Pflanzen und Tiere leiden unter unseren unbedachten Handlungen. Bis zu 100.000 Meeressäuger und 1 Millionen Meerestiere sterben pro Jahr. Die Tiere verhungern mit vollen Mägen, da das Plastik den Verdauungsapparat verstopft. Außerdem verfangen sich Wale und Delfine in alten Fischernetzen.

Um diese Verschmutzung zu stoppen, kann man etwas unternehmen: Man sollte seinen Müll richtig trennen und entsorgen. Nur so kann der Abfall richtig recycelt werden. Mit einer Jutetasche kann man einfach einkaufen gehen. Obst und Gemüse unverpackt zu kaufen, wäre eine weitere Option. Man kann schon mit kleinen Taten kleine Wunder möglich machen, ohne dass dies umweltverschmutzend ist und somit diese belastet.

*-Chantal*



# Vollgetextet

No. 3

## **Commander Wolf auf Mission - Eine Star Wars ff**

*Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis...*

*Es herrscht eine unruhige Zeit in einer vom Krieg geteilten Galaxis. Republik und Separatisten kämpfen in erbitterten Schlachten, sowohl am Boden als auch in der Luft gegeneinander. Während eines Kampfes auf dem Mond Rugosa gelang es Meister Yoda, sowie den Klonsoldaten Whees, Jack und Leutnant Thire ein Bataillon Droiden zu vernichten und so die Loyalität der Toydarianer zu sichern. Doch nun drohen die Separatisten den König der Toydarianer namens Katunko zu entführen. Aus diesem Grund sendet der „Rat der Jedi“ Commander Wolf sowie die Klonsoldaten Boost, Sinker und Echo aus, um mit dem König nach Utapau zu fliegen und die königliche Leibgarde zu unterstützen.*

„Das bringt doch alles nichts! Wir sollten an der Front sein und Droiden wegblasen!“, rief Echo. „Komm schon, Echo“, meinte Wolf: „nur, weil du immer in Triga verlierst, musst du nicht so pessimistisch rüberkommen. Wir spielen kein Klon-ärgere-dich.“ Die vier Klonsoldaten saßen an einem Tisch. Da meldete der Holoprojektor eine ankommende Nachricht. Das Abbild Plo Koons erschien. „Ah, General. Was gibt es?“ „Schlechte Neuigkeiten. Die Separatisten haben den Konvoi in der Nähe von Botheroy angegriffen. Wir konnten sie zwar zurückschlagen - sie haben nur noch drei Fregatten - aber sie steuern direkt in eure Richtung. Haltet euch bereit und informiert die Wache!“ „Sir, ja, Sir!“

„Los, Jungs!“, rief Wolf, „Ihr habt gehört, was der General gesagt hat!“

Die Klone machten sich auf den Weg. Boost informierte Katunko und Wolf, Echo und Sinker sagten den Wachen Bescheid. Danach besetzten sie die Geschütztürme.



# Vollgetextet



„Sir? Sieht das für Sie nach einem Problem aus?“ Drei Fregatten der Separatisten schossen aus dem Hyperraum und eröffneten das Feuer. Dazu kamen zwanzig Geierdroiden aus den Hangars.

„Ja, das ist ein Problem. Alle Geschütze Feuer erwidern! Echo, bereite den Hyperraumsprung vor!“, rief Wolf. Die Klone machten sich an die Arbeit. Sie nahmen die Droiden ins Visier. Einer nach dem anderen wurde von den Salven der Verteidiger zerfetzt.

Derweil auf der Brücke einer Fregatte: „die Klone bereiten den Hyperraumsprung vor! Sollen wir den Peilsender abschießen?“

„Ja. 3, 2, 1, Feuer!“ der Peilsender schoss durch den Weltraum und erreichte das Schiff kurz bevor es sich in den Hyperraum davonmachen konnte...

Ende

Der ersten Episode



# Vollgetextet



## Herrn Wetzel unter der Dokumentenkamera

Stimmt es, dass Sie seit elf Jahren in Lüneburg sind?

12 Jahre, seit dem 20.7 sind es 12 Jahre. Davor haben wir in Berlin gelebt, dort war ich an der jüdischen Oberschule. Und davor war ich im Westerwald an einer Klosterschule Lehrer, davor war ich im Harz an einem Internat und davor war ich an einer Hauptschule in Marburg, Hessen.

Was halten Sie von „fridays for future“?

Finde ich eine sehr spannende Initiative. Spannend finde ich daran, dass es junge Menschen geschafft haben – also so alt wie ihr - Erwachsene in Bewegung zu setzen. Traurig finde ich dabei, dass junge Menschen Erwachsene in Bewegung setzen müssen, damit sie ihren Job machen, den sie ohnehin machen müssen.

Welche Länder haben Sie bisher besucht?

Asien ✕ Indien ✕ Russland ✕ Udmurtien ✕ Thailand ✕ Bulgarien ✕ Rumänien ✕ Polen ✕ Tschechen ✕ Slowakei ✕ Ungarn ✕ Portugal ✕ Spanien ✕ Österreich ✕ Schweiz ✕ Frankreich ✕ England ✕ Griechenland ✕ Italien ✕ Burma ✕ USA ✕ Kanada ✕ Laos

Wieso ist Ihre Frau gegangen, als Sie gekommen sind?

Sie arbeitet seit August 2018 am Johanneum. Als ich erfuhr, dass die Schulleitungstelle an der WRS frei, habe ich meine Frau gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, woanders zu arbeiten. Das hat sie nicht lange überlegt, denn wenn man elf Jahre an einem Ort war, ist es auch für die Entwicklung gut, etwas Neues zu probieren. Routine ist gut, hat aber auch Nachteile und dann wünscht man sich auch mal eine neue Herausforderung. Sie hat „ja“ gesagt und dann haben wir die Kinder gefragt, ob sie was dagegen hätten, wenn ich an die WRS kommen würde und sie haben ebenfalls zugestimmt – also nicht sofort. Ich selbst wollte nicht irgendwo Schulleiter werden. An der Wilhelm-Raabe-Schule konnte ich mir das sofort sehr gut vorstellen.



# Vollgetextet



Es kommen immer mehr Lehrkräfte und das Kollegium wächst, aber wieso?

Frau Jacob (zuvor: Müller) wechselte nach Winsen, Herr Frese ist seit März nicht mehr hier, der arbeitet für drei Jahre an der Schulbehörde. Dann gab es Herrn Friedemann, der uns leider verlassen musste, um sich um seinen Vater zu kümmern. Und andere Lehrer bekommen Nachwuchs. Dadurch gibt es immer wieder Veränderungen.

Ist es wahr, dass Sie Xboxen als eine Alternative für Smart Boards vorgeschlagen haben?

Ja das stimmt. Ich könnte euch meine schon einmal ausleihen und dann könnt ihr erstmal testen ob es überhaupt sinnvoll ist.

Was wir hier schon gemacht haben war ein Bewerbungsgespräch mit unserem neuen Kunst-Sport-Mathe Kollegen. Kennt ihr den schon? Bundesligaprofi im Tischkicker. Er hat aus einem Verein aus Harburg noch einen Profitischkicker mitgebracht. Den musst ihr auch mal unbedingt interviewen.

Ihn habe ich zufällig kennengelernt. Karfreitag haben wir uns hier getroffen, uns drei Stunden lang über alles Mögliche unterhalten und dann bin ich rausgegangen und dachte: „wow, Wahnsinn, das waren drei Stunden“. Und das ist ja sehr selten, dass man jemanden kennenlernt und sich mit ihm über alles Mögliche unterhält und gar nicht mitbekommt wie die Zeit vergeht. Und dann haben wir auch noch eine Stelle für ihn bekommen können, sodass er nun schon seit Juni bei uns ist. Hierfür brauchten wir noch ein Bewerbungsgespräch, das haben wir per Skype durchgeführt.

Also eine Xbox ist wesentlich günstiger anzuschaffen als eine interaktive Tafel. Mit der Kombination Dokumentenkamera, Xbox und festem White Board, als Tafel die fest an die Wand geschraubt wird, können wir mit dem selben Geld, welches wir für eine interaktive Tafel ausgeben müssten, drei Räume ausstatten.



# Vollgetextet

Vorstellung der Redaktion



Panda	5 Uhr	1503
Sternchen	3 pm	8
maschmello	0:00	0
Violett	08:15	4
Fünfundfünfzig	12:31	75
Je6	11:37	6
Chantal	9:15	7
Archer-fish	17:05	9999
Zebra	6 Uhr	3
tafelstift	23:58	7
Sandkörnchen	11:11	0